



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

... damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT Deutschland

Geschäftsführer	Florian Ripka
Pressekontakt	Tobias Lehner
Anschrift	Lorenzonistraße 62, 81545 München
Telefon	0 89 / 64 24 888-31
Telefax	0 89 / 64 24 888-50
E-Mail	presse@kirche-in-not.de
Website	www.kirche-in-not.de

03.09.2026

Pressemitteilung

Am 7. Oktober: „Kirche in Not“ lädt weltweit Kinder zum Rosenkranzgebet ein

Das weltweite päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ (ACN) ruft am 7. Oktober zur Gebetsaktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ auf. Ziel ist das Gebet um Einheit und Frieden.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, in Pfarrei, Familie oder im Religionsunterricht bei der Aktion mitzumachen: Einige Teilnehmer beten den gesamten Rosenkranz, manche nur einen Teil. Andere verbinden das Gebet mit einer Katechese, kurzen Lesungen und kindgerechten Liedern. Wieder andere laden Kinder neben dem Gebet zum Malen der Rosenkranzgeheimnisse ein.

„Kinder finden es faszinierend, wenn Gleichaltrige in anderen Ländern mit ihnen verbunden sind. Gleichzeitig spüren sie, dass Gebet und kleine Gesten Großes bewirken können. Der Rosenkranz ist dafür eine einfache und bewährte Form. Wir freuen uns, dass sich immer mehr Schulen, Pfarreien und Kindergruppen in Deutschland der Gebetsaktion anschließen“, erklärte Florian Ripka, der Geschäftsführer von „Kirche in Not“ Deutschland.

Vielfältige Gestaltungshilfen

Für die Gestaltung von „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ stellt „Kirche in Not“ mehrere Publikationen kostenfrei zur Verfügung: Ein Faltblatt enthält eine kurze Anleitung zum Rosenkranzgebet sowie eine Kinderweihe an die Gottesmutter.

Neu ist in diesem Jahr das Heft „Der Rosenkranz für Kinder“. Darin findet sich zu jedem Rosenkranzgeheimnis eine passende



Bibelstelle, eine kindgerechte Betrachtung und ein Gebet. So entdecken Kinder das Leben Jesu und lernen den Rosenkranz als wertvolle Hilfe zum Beten kennen.

[Auf der Aktionsseite von „Kirche in Not“](#) können Interessierte alle Materialien bestellen und sich über „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ informieren. Dort findet sich auch ein Interview mit dem Kirchlichen Assistenten von „Kirche in Not“, Pater Anton Lässer CP, über die Aktion.

Internationaler Radiorosenkranz

„Kirche in Not“ Deutschland lädt am 7. Oktober um 11:30 Uhr wieder zu einem gestalteten Kinder-Rosenkranz in der Wallfahrtskirche „Unsere Liebe Frau vom Kreuzberg“ in der oberpfälzischen Kreisstadt Schwandorf ein (Kreuzberg 3, 92421 Schwandorf).

Deutschlandweit können Menschen sich einem internationalen Kinderrosenkranz über Radio Horeb anschließen, der am 7. Oktober um 19:15 Uhr live übertragen wird. Kindergruppen aus Syrien, der Ukraine, Brasilien, Ruanda und Deutschland gestalten die Gebetsstunde. Radio Horeb ist bundesweit empfangbar über DAB+; weitere Informationen unter: www.horeb.org.

Die Kinder-Rosenkranzaktion ist 2005 in Venezuela entstanden. Leitgedanke der Aktion ist ein Ausspruch des heiligen Paters Pio von Pietrelcina: „Wenn eine Million Kinder den Rosenkranz beten, wird sich die Welt verändern.“ Am 7. Oktober wird in der katholischen Liturgie der Gedenktag „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“ begangen. Er geht auf den Sieg der christlichen Flotte bei der Seeschlacht von Lepanto im Jahr 1571 zurück. In den vergangenen Jahren haben weltweit über eine Million Kinder an der Gebetsaktion teilgenommen; 2025 hatte auch Papst Leo XIV. „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ gewürdigt und allen Teilnehmern gedankt.

Interessenten an der Aktion können sich auch melden bei „Kirche in Not“, Lorenzonistraße 62, 81545 München, Telefon: 089 – 6424888-0, E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de. Online-Informationen und Bestellmöglichkeit: <https://www.kirche-in-not.de/engagieren/eine-million-kinder-beten/>

Text und Bilder der Meldung können Sie hier herunterladen:

<https://cloud.kirche-in-not.de/s/x32WqHcZZN98zm5>

Es sind zwei Bilddateien beigefügt. Bitte beachten Sie das Copyright.

1: Plakat der Gebetsaktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“. © Kirche in Not

2: Junge Teilnehmer an der Gebetsaktion aus der Ukraine (Archivbild). © Kirche in Not